

Ein Zeichen der Anteilnahme

Pfarrer Klemens Schneider segnet die Totenampel auf dem Kirchplatz von St. Marien

VON MARKUS WESSLING

WALTROP. Sie soll der Information dienen, dass jemand aus der Gemeinde gestorben ist. Vor allem aber ein soll sie Ausdruck des Respekts sein vor der Trauer der Angehörigen und Zeichen der Anteilnahme: Am Sonntag segnete Pfarrer Klemens Schneider die Totenampel vor St. Marien.

Zunächst feierte die Gemeinde Gottesdienst zum Fest Allerseelen mit dem künftigen Pfarrer der Großgemeinde und dem Pfarrer der noch eigenständigen Gemeinde St.

Marien, Franz-Josef Durkowiak. Anschließend versammelten sich die Gläubigen auf dem Kirchplatz, um bei der Segnung der Totenampel dabei zu sein.

Eine Kerze wurde entzündet und in die Mitte des kreuzförmigen steinernen Kunstwerkes gestellt.

Anschließend gedachten die Gläubigen im stillen Gebet ihrer toten Angehörigen und Freunde. Pfarrer Schneider segnete die Totenampel mit Weihrauch und Weihwasser. Im Fall des Todes eines Gemeindemitgliedes wird for-

tan ein Licht in der Totenampel bis zum Tag der Beerdigung brennen. Errichtet wurde die Totenampel von Männern der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) vor-

nehmlich Bernhard Braukmann. Er hat den Entwurf des Künstlers Paul

Errichtet von der KAB

Reding umgesetzt.

St. Marien hat in diesem Jahr mit vielen Veranstaltungen den 75. Jahrestag der Weihe der Kirche gefeiert. Wie berichtet, verliert die Gemeinde nun ihre Eigenständigkeit und wird Filialkirche von St. Peter.



Unter großer Anteilnahme der Gemeinde segnete Pfarrer Klemens Schneider die neue Totenampel vor der St.-Marien-Kirche.

—FOTO: WESSLING